

FÜR MEHR TRANSPARENZ DER TIERHALTUNG IN DER AUßER-HAUS-VERPFLEGUNG

Stellungnahme des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv)

12. September 2024

VERBRAUCHERRELEVANZ

Verbraucher:innen wünschen sich gesundes und vollwertiges Essen und bessere Lebensbedingung für Nutztiere. Sie wissen in der Außer-Haus-Verpflegung jedoch oftmals nicht, woher die Lebensmittel stammen oder wie diese erzeugt wurden. Im Gegensatz zum Einkauf im Einzelhandel können Verbraucher:innen Lebensmittel aus nachhaltiger und tiergerechter Produktion häufig nicht gezielt auswählen.

VERBRAUCHEREINSTELLUNG ZUR TIERHALTUNG

In einer Befragung der europäischen Verbraucherorganisation BEUC¹ in europäischen Mitgliedstaaten, darunter auch Deutschland, sprechen sich neun von zehn Verbraucher:innen für die Anhebung der Standards in der Tierhaltung aus. Die große Mehrheit der Verbraucher:innen wünscht sich eine verbesserte Nutztierhaltung mit hohen Tierschutzstandards. Fast sieben von zehn Befragten sind bereit, mehr für Lebensmittel zu bezahlen, wenn diese nach höheren Tierschutzstandards produziert wurden.

Damit Verbraucher:innen Produkte aus tiergerechter Erzeugung gezielt auswählen können, müssen diese klar erkennbar und am Markt vorhanden sein. Das Nebeneinander verschiedener Kennzeichnungssysteme, die auf unterschiedlichen Standards und Kontrollsystmen beruhen, führt jedoch nicht zu mehr Transparenz. Im Gegenteil: Der Labeldschungel im Supermarkt trägt dazu bei, dass Verbraucher:innen eine tiergerechte Wahl erschwert wird. Das zeigen die vielen Anfragen, die die Verbraucherzentralen zu diesem Thema erreichen.

RELEVANZ DER AUßER-HAUS-VERPFLEGUNG

Täglich essen mehrere Millionen Menschen in Deutschland in Restaurants, Käntinen oder Mensen. Die Außer-Haus-Verpflegung stellt damit einen wichtigen Hebel für die Ernährungswende und die Transformation der Tierhaltung dar. Sie kann vielen Menschen ein breites Angebot an gesundem sowie umweltverträglichem und bezahlbarem Essen bieten.

¹ Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv): Pressemeldung vom 27.02.2024, Umfrage: Verbraucher:innen wünschen sich höhere Tierhaltungsstandards, vzbv fordert: Tierhaltung muss zukunftsfähig werden, <https://www.vzbv.de/pressemitteilungen/umfrage-verbraucherinnen-wuenschen-sich-hoehere-tierhaltungsstandards>, 04.09.2024

Eine repräsentative Umfrage im Auftrag des vzbv² ergab, dass für 90 Prozent der Befragten bei einem Besuch in einem Restaurant oder einer Kantine gesundes und vollwertiges Essen wichtig ist. Für 86 Prozent der Befragten sind Standards in der Tierhaltung bedeutend. Für gut drei Viertel (77 Prozent) sind die Preise der Speisen und Getränke und für 75 Prozent die Herkunft wichtig. Gleichzeitig sind 60 Prozent der Befragten der Meinung, dass es keine ausreichenden Angebote von Fleisch aus tiergerechter Haltung in Restaurants oder Kantinen gibt. Hingegen halten nur 22 Prozent das Angebot für ausreichend.

Die Bundesregierung hat die Bedeutung der Außer-Haus-Verpflegung erkannt und sich mit der Ernährungsstrategie dazu verpflichtet, unter anderem Standards in der Gemeinschaftsverpflegung zu etablieren und den Anteil regionaler und ökologischer Erzeugnisse zu erhöhen. Es sollen vorteilhafte Ernährungsumgebungen geschaffen werden, die es Menschen einfacher machen, sich gesund und nachhaltig zu ernähren.³ Sie nimmt damit wichtige Empfehlungen auf, die bereits der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE)⁴ und die Zukunftskommission Landwirtschaft⁵ formuliert haben.

Um das Potenzial der Außer-Haus-Verpflegung im Rahmen der Ernährungswende zu nutzen, besteht aus Sicht des vzbv Handlungsbedarf. Gesunde und tiergerechte Optionen müssen verfügbar, erschwinglich und für Verbraucher:innen attraktiv gestaltet werden.

AUSWEITUNG DER TIERHALTUNGSKENNZEICHNUNG

Die Ausweitung der Tierhaltungskennzeichnung auf die Angebote der Außer-Haus-Verpflegung ist wichtig, um dem Informationsinteresse der Verbraucher:innen nachzukommen. Sie kann dazu außerdem beitragen, das Angebot an Speisen aus tiergerechter Erzeugung zu erhöhen.

Damit Verbraucher:innen die Kennzeichnung in ihre individuellen Kaufentscheidungen einbeziehen können, sollte sie gut sichtbar platziert werden, wie beispielsweise in der Speisekarte oder mit einem gut sichtbaren Aushang im Speisesaal.

Um die Tierhaltungskennzeichnung allgemein bekannt zu machen und die Ausgestaltung der einzelnen Stufen niederschwellig zu erklären, ist eine zügige Umsetzung der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft angekündigten Informationskampagne notwendig. Die Bekanntheit und das Verständnis der Tierhaltungskennzeichnung ist die Grundlage dafür, dass es von Verbraucher:innen bei ihrer Kaufentscheidung tatsächlich berücksichtigt wird.

² forsa-Umfrage im Auftrag des vzbv, 2023, <https://www.vzbv.de/termine/kantine-restaurant-und-co-gemeinsam-besser-essen>, 04.09.2024

³ BMEL: Gutes Essen für Deutschland – Ernährungsstrategie der Bundesregierung, 17.01.2024, <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/ernaehrungsstrategie.html>, 04.09.2024

⁴ Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) beim BMEL: Politik für eine nachhaltigere Ernährung: Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten, Gutachten, 2020, https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/wbae-gutachten-nachhaltige-ernaehrung.html, 04.09.2024

⁵ BMEL: Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft, 2021, <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/abschlussbericht-zukunfts-kommission-landwirtschaft.html>, 04.09.2024

Kontakt

Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände –
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Team Lebensmittel

Lebensmittel@vzbv.de

Rudi-Dutschke-Straße 17, 10969 Berlin

Der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. ist im Deutschen Lobbyregister und im europäischen Transparenzregister registriert. Sie erreichen die entsprechenden Einträge [hier](#) und [hier](#).